

**Gemeinsame Gebetszeit Dienstag, 8.12.2020 18.15 Uhr
Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und
Gottesmutter Maria**



Bild von SAJ-FSP auf Pixabay

**Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt,
du Begnadete, der Herr ist mit dir.**

(Lk 1,28)



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zur Einstimmung: Vielleicht mögen Sie zu Beginn der heutigen Gebetszeit heut mal das Lied: „Macht hoch die Tür“ singen. Ein Lied, das für mich zur Adventszeit gehört, wie der Adventskranz... (GL 218) <https://www.youtube.com/watch?v=BAJ-059Vdwc>

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert. Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt: derhalben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

Ein Text, den uns jemand ins Fürbittbuch gelegt hat, vielen Dank dafür, kann uns in die heutige Gebetszeit hinein führen:

4 Schritte im Advent!

4 Schritte will ich tun im Advent!

Einen Schritt zum Nächsten: Was kann ich meinem Umfeld Gutes tun? Wo werde ich gebraucht?

Einen Schritt zu mir: Was tut mir gut? Was brauche ich jetzt?

Einen Schritt zu meiner Umgebung: Wo kann ich etwas verändern? Was kann ich schöner machen?

Einen Schritt zu meinem Gott: Was willst du, dass ich heute tue? Wofür brauchst du mich an diesem Tag?

Manche Schritte werden klein sein, andere wieder größer.

Ich mache mich auf den Weg, 4 Schritte auf Weihnachten zu! Schritt für Schritt!

Ich freue mich auf Dich!!!

Tagesrückblick: Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Lk 1,26-38)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit wurde der Engel Gábriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret²⁷ zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.²⁸ Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.²⁹ Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.³⁰ Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.³¹ Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.³² Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.³³ Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.³⁴ Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?³⁵ Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.³⁶ Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat.³⁷ Denn für Gott ist nichts unmöglich.³⁸ Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Zum Nachdenken (heute von Abbé Corneille)

„Immaculata“, die Unbefleckte! Der Name klingt so schön in christlichen Familien oder Ordensgemeinschaften, obwohl es fragwürdig ist, wer den Anspruch erheben kann, ohne Flecke bzw. ohne Sünde zu sein: „Ich bin in Schuld geboren; in Sünde hat mich meine Mutter empfangen“ (Ps. 51,7). Maria wurde von Anfang an vor einer solchen Sünde bewahrt, verkündet die Kirche am heutigen Tag. Sie ist die „immaculata“, die selbst laut den Erscheinungen von Lourdes dem Hirtenmädchen Bernadette Soubirous erstaunlich verkündet, dass sie die unbefleckte Empfängnis ist. Trotz allem lässt sich das heutige Fest nicht leicht verstehen.

Es ist kein Zufall, dass wir die unbefleckte Empfängnis ausgerechnet jetzt in der Adventszeit feiern. Im heutigen Evangelium wird der Jungfrau Maria die Geburt des Gotteskindes angekündigt. Es ist eine Botschaft, die sie nicht begreifen kann, wenn es heißt, dass sie diejenige ist, durch die der Heiland in die Welt kommen wird. Sich „Immaculata“ nennen ist keine Überheblichkeit. Man verkündet dadurch, wie großzügig und barmherzig unser Gott ist. An uns Menschen geschieht Großes, wenn Gott mit uns ist. Darauf macht der Engel bei der Begrüßung die Jungfrau aufmerksam: „Dominus tecum“ (Der Herr ist mit dir)! So ähnlich werden auch wir gesegnet, oft mit dem Konjunktiv: Der Herr „sei“ mit Euch. Bei Maria ist es kein Wunsch, sondern eine Tatsache. Es ist so, dass sie beschenkt worden ist, dass sie immer schon auserwählt wurde. Sie ist die Begnadete, die durch ihr Ja-Wort die Gnade Gottes vertrauensvoll entgegennimmt.

Ein sehr tiefes Geheimnis verkündet die Kirche am heutigen Hochfest. „Das ist nicht klar“, wird die Welt bestimmt auf die Worte des Engels reagieren, wie es auch nicht klar ist, dass durch das Wirken des Heiligen Geistes ein Kind in die Welt kommt. Das ist uns Menschen fremd! Gott selbst ist es aber, der durch den Engel Gabriel in unsere Geschichte eingreift. Hier wird uns das Zeichen gegeben, dass wir uns auf das Fest der Menschwerdung unseres Gottes vorbereiten, indem wir einen Schritt in die Welt des Glaubens wagen. Ohne den „Gehorsam des Glaubens“ ist uns nicht möglich, die Verheißungen zu ergreifen, die wir in Christus haben.

Durch die unbefleckte Empfängnis der Jungfrau Maria ruft uns Gott zur Demut und zum Vertrauen auf ihn auf. Denn er schenkt ohne Maß. Auch in den schwierigen Tagen unseres Lebens wie jetzt in der Pandemie oder auch in der dunklen Geschichte der zu ihm schreienden Völker ist der Heilige Geist ganz still und leise am Wirken. Glauben wir das? Gott findet immer jemanden, durch den er eingreift. Seine Hand lässt sich dadurch spüren, dass aus dem, was sie bewirkt, Leben entsteht. Maria ist die Mutter des Lebens, nicht die Mutter des Todes. Sie ist die neue Eva. Wenn wir mit ihr Freude bzw. Leben ausstrahlen, können wir sicher sein, dass wir die empfangene Gnade Gottes unbefleckt, sorgfältig bewahren, dass Gott mit uns ist.

Fürbitten: *Die heutigen Bitten stammen aus unseren Fürbittbüchern*

- Herr, ich bitte dich für alle Menschen und für meine Herzensmenschen, dass sie mit ihrer persönlichen Situation und Aufgaben in dieser Krise umgehen können und nicht die Kraft und den Mut verlieren. Halte uns fest in deiner Hand groß und klein, jung und alt und behüte uns auf unseren Wegen.
- Viele Menschen sind von Krankheit und Tod betroffen. Sei allen nahe, die von einem lieben Menschen Abschied nehmen müssen und führe unsere Verstorbenen in deine himmlischen Wohnungen.
- Göttlicher Spielplan
Die Einladung steht. Da ist ein Platz reserviert für dich und mich. Gott lädt ein. Menschwerdung steht auf dem Programm, neu aufgelegt, aktualisiert. Himmel, der die Erde berührt, und dich und mich. Komm!
- Lieber Gott beschütze meinen Opa Ekkehard.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und aller Dank können nun ins Vater unser münden.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ein Gebet, das uns Beate Seelig zur Verfügung gestellt hat – Dankeschön dafür – kann am Ende unserer Gebetszeit stehen

Herr, es ist Advent. Hilf mir mein Herz zu öffnen im Lärm und in der Eile des Alltags, damit ich Freude und Stille spüren kann.

Man soll lieben, so viel man kann und darin liegt die wahre Stärke und wer viel liebt, der tut auch viel und vermag viel. Und was in Liebe getan wird, das wird gut getan.

(Aus dem Begleiter zum Kirchenjahr 2019/20 vom Benno Verlag)

Die heutige Segensbitte hat uns der- oder diejenige ins Fürbittbuch gelegt, von dem auch der Text vom Beginn stammt:

Segensbitte Segne du mein Tage, damit ich achtsam bleibe für deine Gegenwart und bei aller Geschäftigkeit die Vorbereitung auf das Fest deiner Menschwerdung nicht vergesse, mich selbst zu bereiten für die Begegnung mit DIR.

Segne du meine Tage, damit ich offenbleibe für deinen Ruf und bei all den vielen Terminen, die mir mein Kalender diktieren will, nicht überhöre, wenn DU hier und heute ankommen willst bei mir.

In diesem Sinne segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Das nächste Home-Gebet erscheint schon morgen, Mittwoch 9.12.20